

TEXTBUCH **gottesdienst**  1
Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

Sendetitel: Mit Gott geht mehr

Übertragungsort: Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Mitwirkende: Pastorin Katharina Sautter
Anja Kieser
Matthew Burnett
Andreas Dorn
Annette Martucci
Walter Hertler

Musikalische Gestaltung: Johanna Homolka, Gesang 1
Dr. Paul Mehringer, Gesang 2, Gitarre
Dr. Andreas Bruckner, Kontrabass
Erik Mehringer, Trompete, Gesang 3
Masis Vartanian, Cajon
Christof Voigt, Orgel

Konzeption: Simone Hahn/ Elke Rudloff

Redaktion: Catherine Bralant

Produktionsleitung: Christian Kirdorf

Regie: Florian Beau

1. Kamera: Thomas Henninger

Technische Leitung: Thomas Krost

Kontaktadresse: Pastorin Katharina Sautter
Silberburgstraße 134 a
70176 Stuttgart
Tel.: 0711 7 6150227
katharina.Sautter@emk.de

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Begrüßung

Anja Kieser: Guten Morgen!

Herzlich willkommen in der evangelisch-methodistischen
Hoffnungskirche mitten in Stuttgart.

Uns geht es gut. Wir feiern gerne. Engagieren uns im Stadtteil. Treffen
uns mal beim Wandern oder in der Kneipe. Wir sind eine dankbare und
meist fröhliche Gemeinde.

Katharina Sautter: Aber das ist nicht alles.

Auch bei uns spüren Menschen immer wieder, dass ihnen etwas fehlt.
Wir erzählen Ihnen heute von einem, der viel erreicht hat und dann
merkt, das reicht ihm nicht. Und von einer, die alles perfekt macht, bis
ins Detail und trotzdem unglücklich ist.

Anja Kieser: Es sind Geschichten über das,
was unter der Oberfläche liegt.

Was Menschen hemmt, einschränkt, fesselt.

Es sind aber auch Geschichten, die zeigen, dass sich durch einen
einzigsten Blick alles ändern kann.

Schön, dass Sie heute Morgen dabei sind.

Lied: „Dich rühmt der Morgen“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: EG 398 „In Dir ist Freude...“

Komponist: Giovanni Giacomo Gastoldi (1556 - 1622)

Text Jörg Zink, 1982

Liederbuch zum 32. DEKT, 2009

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Votum

Pastorin Katharina Sautter: Wir sind hier.

Gott ist hier.

Wir feiern miteinander Gottesdienst

im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde

Amen.

Gebet

Pastorin Katharina Sautter: Wir bitten:

Guter Gott, Du gibst uns

Grund zur Freude.

Wir sind dankbar für diesen Tag,

den du uns schenkst,

für den Schlaf in der Nacht,

und dass das Leben

mit all seinen Chancen vor uns liegt.

Anja Kieser: Wir danken Dir,

dass Du unter uns bist,

hier in der Gemeinde und

bei allen, die mit uns feiern.

Du weißt, worüber wir uns freuen,

und Du weißt, was uns fehlt.

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Öffne unsere Herzen, Sinne und Gedanken für das, was Du uns geben willst.

Gemeinde

Amen.

Psalmcollage

Anja Kieser: Es geht mir gut.

Vieles gelingt mir.

Ich bin glücklich.

Da gibt es ganz viel wofür ich dankbar bin.

Doch gerne vergesse ich auch mal - Danke zu sagen.

In der Bibel haben Menschen wunderbare Worte gefunden, um zu danken. Ihnen schließe ich mich an und stimme in ihre Worte mit ein.

Andreas Dorn: Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander
seinen Namen erhöhen!

Annette Martucci: Ja, Gott loben, fällt mir gerade ganz leicht.
Seit letztem Jahr habe ich eine neue Stelle eine echte Traumstelle.
Im Team arbeiten wir auf Augenhöhe, unterstützen uns.
Und das Wichtigste: Die Arbeit erfüllt mich mit Sinn.
Ein echtes Geschenk!

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

*Andreas Dorn: Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.*

Andreas Dorn: Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der auf ihn traut!

Walter Hertler: Bei „Schmecken“ denke ich an ein altes
schwäbisches Gericht: saure Knöpfle.
Wenn ich es esse, dann sehe ich meine Mutter vor mir; meine Eltern,
meine Großeltern, die ganze große Familie. Ich bin glücklich, dass sie
da sind.

Andreas Dorn
Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Lied „Danke“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Himmelweit + Nr. 31,
Melodie: Text und Musik Andrea Adams-Frey (geb. 1966),
Satz Albert Frey (geb. 29. Mai 1964 in der Nähe von Ravensburg),
© 2008 Freyklang adm. by Gerth medien

Statement

Matthew Burnett: Danke!

Ja, ich bin dankbar. Ich hab echt Glück gehabt. Ich bin in Amerika in
einer guten Familie aufgewachsen.

26.1.2020 Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Ich habe eine tolle Frau gefunden und bin mit ihr nach Stuttgart gezogen. Heute studiere ich. Aber es gab eine Phase in meinem Leben, wo ich nicht mehr weiterwusste.

Schon in Amerika habe ich leidenschaftlich gern American Football gespielt. In Deutschland hat es sogar zur Bundesliga gereicht. Es hat Spaß gemacht, mit anderen auf einem guten Niveau zu spielen. Von Spiel zu Spiel im Mannschaftsbus zu reisen.

Das volle Stadion. Die Leute waren da, um mich anzufeuern. Wow! Doch irgendwann hat es keinen Spaß mehr gemacht. Es war eher so eine Pflicht. Ich habe mich plötzlich gefragt: Was bringt das eigentlich? Da war nur noch: ich muss zum Training. Ich muss. Ich muss. Ich verstand mich selbst nicht mehr. Ich hatte doch alles?!

Meine engen Grenzen

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 1981,
Melodie: Winfried Heurich 1981,
Satz: Jürgen Kandziora 1981

Vorstellung des Zachäus

Matthew Burnett: Ich bin damals echt ins Nachdenken gekommen. Von außen sah mein Leben gut aus. Ich hatte viel erreicht. Aber wirklich zufrieden war ich nicht. Bei Zachäus war das ähnlich.

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Anja Kieser: Zachäus war ein Zolleintreiber.

Er hatte ein richtig gutes Leben.

Teure Garderobe, beste Feinkost auf dem Tisch.

Keine sauren Knöpfe.

Eher Edelfisch.

Allerdings: Er aß allein.

Glücklich war er nicht. Durch Betrug hat er es sich bei seinen Landsleuten verdorben.

Da kommt Jesus in die Stadt.

Die Leute sagen: „Er hat schon vielen geholfen. Er hat ihr Leben verändert.“

Zachäus ist neugierig, aber auch skeptisch.

So beschließt er, aus sicherer Entfernung einen Blick zu riskieren.

Er klettert auf einen Baum, versteckt sich hinter den Blättern.

Matthew Burnett: Wenn ich Zachäus wäre, dann würde ich denken:

Hoffentlich sieht mich keiner!

Ich pass ja nicht zu denen, mit denen Jesus unterwegs ist.

Was ist denn so besonders an Jesus?

Lesung

Andreas Dorn: Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm:

Zachäus, steig eilend herunter, denn ich muss heute in Deinem Haus einkehren.

Lukas 19,1-4, Lutherbibel 2017

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Matthew Burnett: Wäre ich Zachäus, ich wäre unheimlich erschrocken.
 O Mann, er hat mich gesehen. Ich wollte doch nur mal gucken!
 Und jetzt will er zu mir nach Hause!
 Wenn der wüsste, dass ich so gar nicht „heilig“ bin.
 Ich habe mein Glück doch ganz woanders gesucht. Sogar auf Kosten anderer.
 Wie freundlich er mich anschaut! Ist das jetzt meine Chance? Okay!

Lesung Lukas 19,6-10

Andreas Dorn: Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.
 Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen:
 Bei einem Sünder ist er eingekehrt.
 Zachäus trat herzu und sprach zu dem Herrn:
 Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen,
 und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.
 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren,
 denn auch er ist ein Sohn Abrahams.
 Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen,
 was verloren ist.

Lukas 19,6-10, Lutherbibel 2017

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Lied „Herr, ich komme zu dir“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Himmelweit 58, Text und Melodie: Albert Frey,
© 1992 Hänssler Verlag, Holzgerlingen,
für Immanuel Music, Ravensburg

Predigt 1

Pastorin Katharina Sautter: Liebe Gemeinde,

Das sieht echt gut aus!

Matt war ein leidenschaftlicher American Football Spieler.

Zachäus hatte alles. Äußerlich ist er ein selbstsicherer, überaus erfolgreicher und unangreifbarer Mann in der Stadt.

Äußerlich sieht alles gut aus, ja.

Aber innen drin, da ist es anders. Da sieht es auch anders aus.

Genau so habe ich es erlebt.

Lange dachte ich, ich will perfekt sein. Eine perfekte Tochter, Ehefrau und Freundin. In meinem Haushalt sollte es perfekt sein und nicht nur, weil ich Schwäbin bin.

Eine perfekte Mutter möchte ich sein: geduldig, einfühlsam. Aber als ich dann Kinder hatte, merkte ich schnell, dass ich als Mama ganz anders war, als ich mir das vorgestellt hatte. Gar nicht so kreativ und so geduldig. Ja, und auch in meinem Beruf: ich darf in meinem Traumjob arbeiten - und doch: ich habe das Gefühl, dass ich immer noch besser sein könnte, noch innovativer, noch engagierter.

All diese Ansprüche!

All diese Ansprüche, die ich an mich und mein Leben gestellt habe.

Irgendwann - konnte ich sie nicht mehr tragen. Totale Überforderung. Unzufriedenheit, Wut und Enttäuschung waren in mir. Leere. In dieser

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffungskirche Stuttgart

Zeit habe ich mit meinen emotionalen Schuldzuweisungen viele Menschen verletzt. Habe meinen Mann, meine Freundinnen und Freunde beschuldigt, dass sie meine Not nicht verstehen, ja, mich in meinem Perfektionismus behindern. Ich habe gekämpft wie eine Löwin und habe doch verloren.

Da lag ICH so wie ICH bin. Und ICH musste mir eingestehen:

ICH kann das so nicht mehr!

ICH möchte das so nicht mehr.

ICH habe alles und doch fehlt etwas.

Nach außen hin ist alles gut! Und doch ist da eine Leere ja, unter der Oberfläche sieht es ganz anders aus.

Das war bei Zachäus so,

das war bei Matt so,

das war bei mir

das ist bei vielen Menschen ganz genau so.

Was da unter der Oberfläche ist, eine Schicht tiefer liegt, das hat viele Gesichter. Und es ist schwer, dem auf die Spur zu kommen.

Niemand gesteht sich leicht ein, dass etwas fehlt.

Da ist der Wunsch, dazuzugehören. Nach Ruhm. Der Wunsch, einfach zu genügen wie man ist. Gelobt zu werden. Endlich auch mal, was gut zu schaffen. Endlich wahrgenommen zu werden. Oder ausbrechen zu können aus dem täglichen Einerlei.

Was liegt in ihrem Herzen? Vielleicht tief vergraben und versteckt.

Liebe Gemeinde, das Spannende an biblischen Geschichten ist, dass sie von uns ganzheitlich erzählen. Sie zeigen das Äußerliche und zugleich leuchten sie hinein. Blicken unter die Oberfläche, zeigen wie alles

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

gekommen ist, was sein könnte und was werden wird, wenn es noch eine Chance gäbe.

Äußerlich ist Zachäus ein überaus erfolgreicher und gehasster Mann in der Stadt. Nach innen geleuchtet, war da diese Leere. Da stieg er auf den Baum! Er will, dass sich was verändert. Er tritt in Aktion! Versteckt hinter Zweigen, oben im Baum, wird er gesehen.

So ähnlich ist es mir auch ergangen, als mich eine weise Gesprächspartnerin auf meinen ganz persönlichen Baum regelrecht hinauf-hievte. Sie schickte mich in den Wald! Sie gab mir den Auftrag, laut vor mir auszusprechen welche Leere in mir ist. Welche Wut! Welche Schuld! Und welche Fragen! ICH weiß noch: ICH lief durch den Wald und schrie die Bäume an und ICH schrie auch Gott an und ICH weinte und klagte. ICH hörte auf, mich hinter Ausreden zu verschanzen. Und plötzlich ICH habe dafür keine Erklärung, jedenfalls keine wissenschaftliche plötzlich wusste ICH: Es ist okay.

Es ist okay, ehrlich zu sein. Es ist okay, nicht mehr zu können. Es ist okay, mich zu schämen. Es ist okay! ICH bin okay!

Liebe Gemeinde, Ein ehrlicher Blick auf mich selbst. Dann ihr Lieben dann bricht etwas gewaltig auf! Ich blieb mit der Leere in mir nicht allein. Denn: Versteckt, oben im Baum, werde ich gesehen.

Jesus sieht mich, wie ICH durch den Wald laufe, und sein Blick ist freundlich. Warm. ICH bin wahrgenommen. ICH werde angesehen bis in meine tiefsten Schichten. Liebevoll. ICH bin nicht mehr alleine mit mir. Das war ein großartiges Erlebnis. Befreiend. Leicht. Und eine Chance. Eine Perspektive. Auf die Leere in mir gibt es eine Antwort! Eine große Last fällt ab. Wie als ob Fesseln von mir abfallen - Fesseln, die ICH mir selbst angelegt hatte. Und ich möchte durch den Wald tanzen.

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Ich singe davon:

Nimm die Fesseln von meinen Füßen, damit ich tanzen kann. Du hast die Fesseln zerbrochen, nun kann ich meine Arme zum Himmel heben und dich preisen.

Lied: „Shackles“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Erica und Trecina Atkins-Campbell (geb. 1972),
Melodie Wayne Campbell Copyright by WET INK RED MUSIK,
EMI Music Publishing Germany, Hamburg

Predigt 2

Pastorin Sautter: Das ist Matt er ist kein American Footballspieler mehr etwas hat sich verändert. Das bin ich ich bin immer noch eine kleine Perfektionistin aber: Ich bin ich.

Und das ist gut so!

Liebe Gemeinde,

um solche Veränderungen in Gang zu setzen, braucht es einen super starken Impuls. Etwas, was die Erkenntnis durchs Großhirn hindurch zum Kleinhirn drängt. Was alles andere außer Frage stellt. Diesen Impuls, diese Kraft, können wir nicht aus uns selbst nehmen. Das habe ICH in diesem Tag im Wald gelernt.

Es ist Gott, der diese Kraft ist.

Er bringt den Prozess in Gang. In dem Mann, der so von sich selbst überzeugt war, wurde etwas neu.

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Weil er einen total ehrlichen Blick auf sich selbst warf. Und dabei verständnisvoll ja liebevoll angeblickt wurde. Er konnte das loslassen, was ihn fesselte.

Ich konnte loslassen, was mich fesselte.

Was könnte es bei Ihnen sein?

Liebe Gemeinde, Es geht nicht darum, es verdient zu haben. Es geht darum, dass ich mir selbst nichts vormachen muss, dass ich mich nicht für andere verbiegen muss. Und auch nicht vor mir selbst. Ich muss mich nicht beweisen. Ich darf sein.

Das ist dieser neue Blick auf mich selbst mit dem auch Jesus mich ansieht.

Der Blick, der Zachäus auch durch die Zweige hinwegsieht, hinter denen er sich versteckt hat. Der Blick, der hinter der Fassade die Müdigkeit sieht, hinter den Anklagen die Not, der hinter der Macherin, eine Frau sieht, die keine Kraft mehr hat, die sich einsam und leer fühlt...

Und der hinter der Leere eine neue Fülle sieht.

Der dort, wo ich Nein zu mir sage, Ja sagt.

Dieser Blick Jesu, er gilt uns heute Morgen uns hier in Stuttgart Ihnen zuhause!

Liebe Gemeinde, das ist wie ein positives Vorzeichen, ein PLUS vor unserem Leben. Es gibt uns die Chance, Situationen und Gefühle anders zu bewerten. Das Gute wahrzunehmen und anzunehmen. Und nichts kann uns von dieser Liebe trennen.

Er gilt uns heute, morgen und jeden Tag.

Jesus blickt uns an - voller Verständnis. Wärme. Er sagt uns: ICH sehe dich!

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Im Alltag geht dieser Jesus-Blick leicht verloren. Die Leere, die alten Gefühle tauchen in meinem Leben immer mal wieder auf. Es ist gut, dann wieder Orte, Menschen, Lieder, Texte herauszuholen, die uns diesen liebevollen Blick in Erinnerung rufen. Damit wir an uns dranbleiben. Das kostet Energie.

Und deswegen: Wer oder was hilft ihnen dabei, dran zu bleiben? Wer oder was erinnert sie an Jesu liebevollen Blick? Ich wünsche uns Vertraute an unserer Seite, die unsere Veränderung unterstützen. Menschen, durch die Jesus in unserem Leben präsent ist mit seinem warmen, liebevollen Blick.

Morgens mein erster Blick in den Spiegel! Ich bin noch müde- bin noch nicht bereit für diesen Tag! Und alles, was ich sehe ist mein Doppelkinn. Ich werde heute definitiv einen Schal tragen!

Da kommt meine kleine Tochter ins Bad. Sie sieht mich an. Sieht mich so, wie ich bin. Und sie lächelt und sagt: „Mama, du hast einen neuen Rock! Du siehst so schön aus!“

Und ich weiß, ich werde heute definitiv keinen Schal tragen! Denn:) Das sieht echt gut aus!

Amen

Lied: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ EG 326

Gemeinde

*Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder tut,
Dem Gott, der mein Gemüte
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt.
Gebt unserm Gott die Ehre!*

*Ich rief dem Herrn in meiner Not:
Ach Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod
Und ließ mir Trost gedeihen.
Drum dank', ach Gott, drum dank' ich dir!
Ach danket, danket Gott mit mir!
Gebt unserm Gott die Ehre!*

Gemeinde

*Ich will dich all mein Leben lang,
O Gott, von nun an ehren,
Man soll, Gott, deinen Lobgesang
An allen Orten hören.
Mein ganzes Herz ermunte sich,
Mein Geist und Leib erfreue dich!
Gebt unserm Gott die Ehre!*

*Ihr, die ihr Christi Namen nennt,
Gebt unserm Gott die Ehre!
Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt,
Gebt unserm Gott die Ehre!
Die falschen Götzen macht zu Spott.
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!
Gebt unserm Gott die Ehre!*

Text: Johann Jakob Schütz 1675,
Melodie: Guillaume Franc 1543/
Louis Bourgeois 1551/
Johann Crüger 1653,
Satz: Nach Johann Crüger 1653

Fürbitten

Walter Hertler: Wir beten miteinander und füreinander:

Vater im Himmel,

Du blickst wie bei Zachäus

unter die Oberfläche,

siehst uns liebevoll an und

weißst was uns fehlt.

Lass uns die Schätze in unserem Leben entdecken, die du uns schenkst.

Gemeinde

*Wir sind eingeladen zum Leben. Unser Gastgeber ist Gott, ja
Gott. Seine Liebe will er uns geben. Ist das nicht ein Angebot.*

Text und Melodie: Knut Trautwein-Hörl 1984,
Begleitsatz: Klaus-Dieter Köhler 2001,
Gesangbuch der EmK 449

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Annette Martucci: Zeige allen, die sich einsam fühlen, dass sie in der Welt nicht allein sind. Schicke uns Menschen mit offenen Ohren und mache unsere Herzen weit für alle, die mit ihren Sorgen zu uns kommen.

Gemeinde

Wir sind eingeladen zum Leben. Unser Gastgeber ist Gott, ja Gott. Seine Liebe will er uns geben. Ist das nicht ein Angebot.

Text und Melodie: Knut Trautwein-Hörl 1984,
Begleitsatz: Klaus-Dieter Köhler 2001,
Gesangbuch der EmK 449

Matthew Burnett: Wenn wir in einer Situation feststecken, nicht weiterwissen und lieber flüchten, dann gib uns Mut, auf Bäume zu klettern, und eine neue Sicht auf uns zu bekommen.

Gemeinde

Wir sind eingeladen zum Leben. Unser Gastgeber ist Gott, ja Gott. Seine Liebe will er uns geben. Ist das nicht ein Angebot.

Text und Melodie: Knut Trautwein-Hörl 1984,
Begleitsatz: Klaus-Dieter Köhler 2001,
Gesangbuch der EmK 449

Walter Hertler: Völker und Nationen liegen im Streit. Statt zu Worten, greifen Sie zu Waffen. Wir können oft nur zuschauen. Schenke denen, die regieren und die Entscheidungen treffen, Weisheit und Weitsicht für die Welt.

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Gemeinde

*Wir sind eingeladen zum Leben. Unser Gastgeber ist Gott, ja
Gott. Seine Liebe will er uns geben. Ist das nicht ein Angebot.*

Text und Melodie: Knut Trautwein-Hörl 1984,
Begleitsatz: Klaus-Dieter Köhler 2001,
Gesangbuch der EmK 449

Annette Martucci: Wir stehen oft unter Druck, weil wir bestimmten Bildern entsprechen wollen. Lass uns erfahren, dass du uns so liebst wie wir sind.

Gemeinde

*Wir sind eingeladen zum Leben. Unser Gastgeber ist Gott, ja
Gott. Seine Liebe will er uns geben. Ist das nicht ein Angebot.*

Text und Melodie: Knut Trautwein-Hörl 1984,
Begleitsatz: Klaus-Dieter Köhler 2001,
Gesangbuch der EmK 449

Matthew Burnett: In der Türkei hat die Erde gebebt. Menschen sind gestorben oder werden noch vermisst. Familien haben alles verloren. Sei bei Ihnen in ihrer Not und sende ihnen Hilfe. Gib den Rettern Kraft.

Gemeinde

*Wir sind eingeladen zum Leben. Unser Gastgeber ist Gott, ja
Gott. Seine Liebe will er uns geben. Ist das nicht ein Angebot.*

Text und Melodie: Knut Trautwein-Hörl 1984,
Begleitsatz: Klaus-Dieter Köhler 2001,
Gesangbuch der EmK 449

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Vaterunser

Wir sprechen gemeinsam:

Gemeinde:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Lied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ EG 369; GL 424

*1) Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.*

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

*Er kennt die rechten Freudenstunden,
er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei,
so kommt Gott, eh wir's uns versehn,
und lässet uns viel Guts geschehn.*

*Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht*

Text und Melodie und Satz: Georg Neumark 1642,
Gesangbuch der EmK 367

Einladung Zuschauertelefon

Anja Kieser: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Gerne können Sie im Anschluss Menschen aus unserer Gemeinde anrufen, und wir hören Ihnen zu und beantworten ihre Fragen. Unter der eingeblendeten Nummer 0700 14 14 10 10 erreichen Sie uns bis 19 Uhr.

Segen

Pastorin Sautter: Geh in diesen Tag und in die kommende Woche gesehen, angesehen, begleitet, geliebt und gesegnet:

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart

Der HERR segnet dich und behütet dich; 25 der HERR lässt sein
Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig; 26 der HERR hebt sein
Angesicht über dich und gibt dir Frieden.

Amen, Amen, Amen.

Abspann: I sing to you, my Saviour

Originaltitel: I sing to you, my Saviour,
Copyright 2008 Heart of the City Music,
Musik, Text und Satz: Dan Adler.

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen
erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter
„Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem
Gottesdienst bis 19 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)

26.1.2020

Mit Gott geht mehr

Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche Stuttgart